Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 22

Artikel: Das Soldatenlied bei unsern Truppen

Autor: Merian, Hans Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-711527

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat Nr. 22

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Herausgeber: Verlagsgenossenschaft „Der Schweizer Soldat" Zürich, Nüschelerstr.

Armeezeitung

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof.; Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 5 70 30
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Brunngasse 18. Tel. 2 71 64, Postscheck VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 10.- im Jahr und Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 43 mm Breite

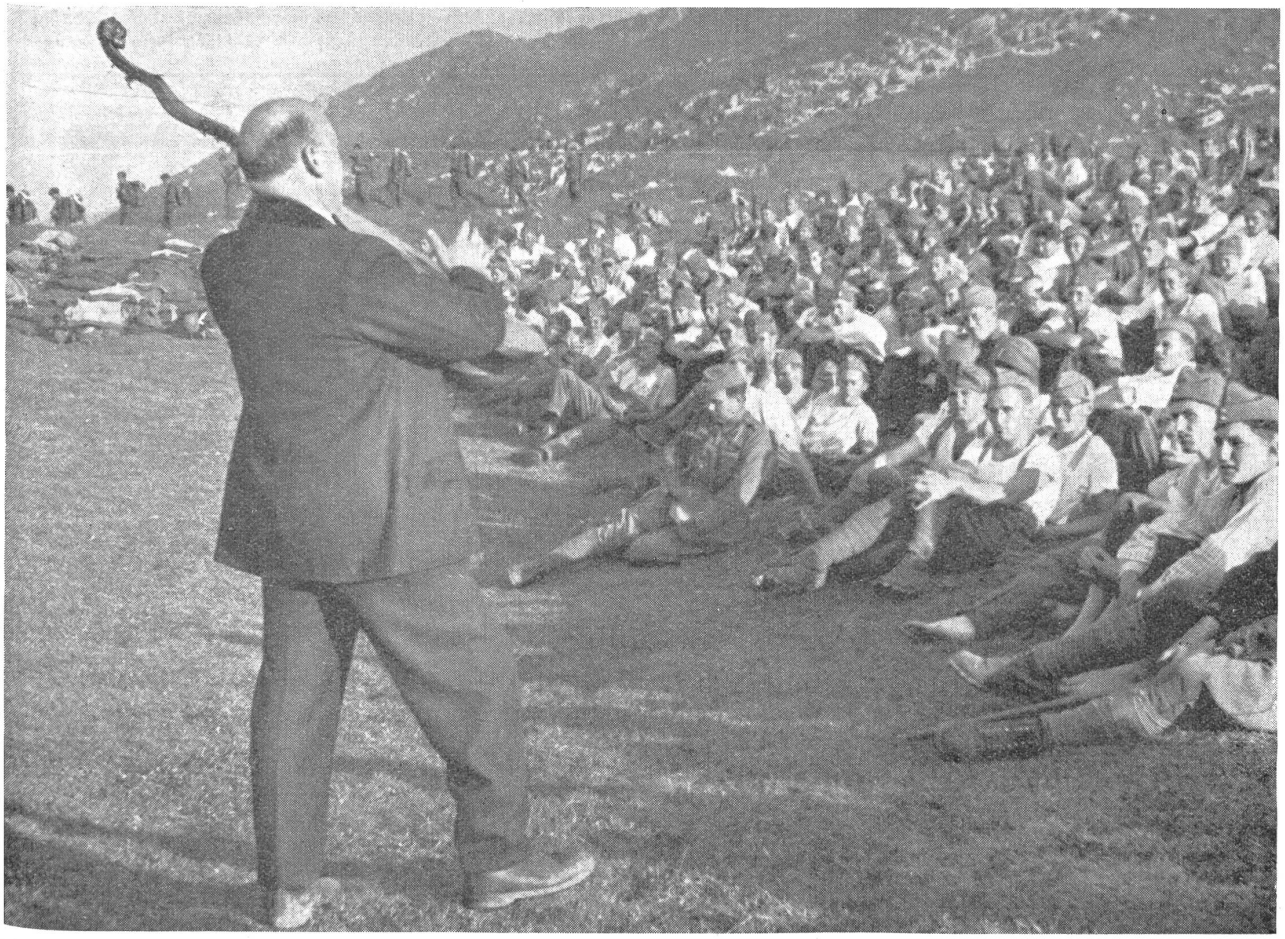
XVII. Jahrgang 30. Januar 1942 Erscheint wöchentlich

LE SOLDAT SUISSE
IL SOLDATO SVIZZERO
IL SUDÀ SVIZZER

Das Soldatenlied bei unsern Truppen

Jedermann weiß, daß unserm General das geistige Wohl der Truppe ganz besonders am Herzen liegt. Schon bald nach der ersten Mobilmachung erließ er entsprechende Weisungen. Die Sektion «Heer und Haus» veranstaltet und unterstützt Vorträge und Konzerte und schickt Vortragende und Künstler zu allen Truppenteilen bis zu den einsamsten Posten. Der überaus schaffensfreudige und initiative Hptm. E. Frank betreute die unsagbar schwierige Aufgabe der Radiosendungen «Von der Truppe zur Heimat».

Alle diese Bestrebungen hat nun die Sektion «Heer und Haus» mit der Schaffung eines Soldatenliederbuches gekrönt. Zusammen mit vielen um das schweizerische Soldatenlied verdienten Fachleuten wurde eine reichhaltige Liedersammlung herausgegeben. Das praktische Bändchen enthält etwa 120 alte und neue Lieder. Dem Soldaten werden aber nicht etwa nur Marsch- und Soldatenlieder in die Hand gegeben. Mit aller Absicht wurde tief hineingegriffen in den köstlichen Schatz unserer wertvollsten schweizerischen Volkslieder. So ist dann ein Liederbuch entstanden, das zu einem umfassenden, eigentlichen Volks- und Soldatenliederbuch wurde. Drei Monate nach Erscheinen mußte bereits eine neue Auflage in Druck gegeben werden. Dies beweist auch das vorhandene Bedürfnis. Gesungen wurde bei den Soldaten ja immer. Aber was! Mit Grauen erinnern wir uns an die «Vöglein im Walde» des letzten Krieges, dem in neuester Zeit der ebenso abgeschmackte Schlager «Zwei Sportler» folgte. Dem Schlechten kann man aber



Hanns In der Gand singt! — Hanns In der Gand chante! — Canta Hanns In der Gand! (Zens.-Nr. VI Y 9386.)

Umschlagbild: Beim Mittagstränken. — Illustration de couverture: A l'abreuvoir. — Illustrazione in copertina: All'abbeveratoio! (Zensur-Nr. VI Y 9385.)

nur dann mit Erfolg begegnen, wenn man ihm etwas Besseres gegenüberstellt. Das will nun diese neue Liedersammlung.

Die Aufgabe der Sektion «Heer und Haus» ist damit aber noch nicht erschöpft. Sie gibt die Büchlein den Soldaten zu einem Vorzugspreis von 40 Rappen ab und schickt Sänger mit der Laute selbst auf die abgelegensten Feldstellungen, um die Soldaten zum Singen anzuregen und sie mit alten und neuen Liedern vertraut zu machen. Hans Roelli singt mit den Truppen seine gern und gut eingehenden Verse und Melodien. Hanns In der Gand, der Veteran der letzten Grenzbesetzung, dessen «Gilberte de Courgenay» und das «Mitrailleur-Lied» noch in aller Mund ist, arbeitet wieder unermüdlich an der schönen Aufgabe. Er hat in unzähligen Rekrutenschulen, Kursen und Einheiten wieder Tausende von Soldaten zum Singen angefeuert und alte und neue Lieder gelehrt.

Das neue Soldatenliederbuch ist für den Soldaten zum wertvollen Hilfsmittel geworden. Wohl enthält es einige neue Lieder, die zuerst gelernt werden müssen. Der Soldat merkt aber bald, ob Dichter und Komponist selbst auch den Stahlhelm getragen haben und in Reih und Glied marschiert sind, oder ob Text und Musik nur am Schreibtisch zu Hause gemacht wurden. Unter den neuen Liedern fallen vor allem die Texte von Mumenthaler auf. Wem wären die träfen Verse aus der Weltwoche nicht bekannt? Mumenthaler hat sich zum Sänger der Soldatenseele par excellence entwickelt. In vielen langen Diensten hat er die Stimmung des Soldaten miterlebt. Seine ungeschminkten, aber immer lebenswahren Verse haben zu zahlreichen Vertonungen angeregt. Darüber gibt ein besonderes Verzeichnis im Anhang seines Gedichtbandes «Kamerad an meiner Seite» (Weltwoche-Verlag) Aufschluß. Stark und gut vertreten ist vor allem Dr. Willy Kaufmann. Wer singt heute nicht «Eine Kompanie Soldaten»! Auch ihn haben die Verse Mumenthalers gepackt und inspiriert. Paul Burkhard, der erfolgreiche Komponist der neueren schweizerischen Operette, hat «Kameraden, der Tod» in eine prachtvoll einheitliche Linie gefaßt. Huldreich Georg Früh schenkte uns in «Annemarie, hoi Annemarie» eine liebenswürdige Melodie. «Schönes, schönes Mägdelein», «Zwöi Chrääbeli» und «Kamerad an meiner Seite», in den Vertonungen von Wm. J. Kammerer, dem Komponisten des im Wettbewerb prämiierten Marsches «Unserm General» sind zu wirklichen Schlagern geworden, wenn es erlaubt ist, diesen Ausdruck überhaupt anzuwenden.

Der Soldat muß manches schwere Opfer bringen, von dem sich der Zivilist keine Vorstellung macht; nicht nur, daß er wochen- und monatelang seinem Berufsleben entrissen ist und täglich schweren Dienst und anstrengende Strapazen zu bestehen hat. Ihn drücken Sorgen um Familie, Geschäft und Existenz. Dafür aber hat er kein Verständnis für Evakuationsängste, wie sie seinerzeit da und dort auftauchten, auch nicht für die kleinlichen, täglichen und armseligen Nöte um kriegswirtschaftliche Vorschriften und Rationierungsmarken. Er weiß Unwesentliches, Unwichtiges und Unabänderliches auszuscheiden, er tut treu und ohne Klage seine Pflicht, hält geraden Kurs und schätzt den Wert echter Kameradschaft und Freundschaft. Das gibt ihm die innere und äußere Kraft zum Durchhalten, was wiederum Ausdruck findet im gemeinsamen Soldatenlied.

Hans Peter Merian.

Schweiz. Nationalspende

Sammelaktion 1942

Miteidgenossen!

Ihr erwartet mit Recht von der Armee, daß sie ihre Pflicht erfüllt. Und sie tut es.

Unermüdlich und zielbewußt arbeitet sie an der Weiterausbildung. Den Forderungen des modernen Krieges gemäß üben sich unsere Soldaten im Nahkampf. Modernste Waffen vermehren heute die Kraft der Einheiten.

Ihr könnt auf sie zählen: Die Armee wird halten.

Die Zivilbevölkerung darf aber dabei nicht beiseitestehen. Im Gegenteil, sie muß sich mit jenem Werk verbinden, das mithilft, den guten Geist der Truppe aufrechtzuerhalten.

Die SCHWEIZERISCHE NATIONALSPENDE, die zentrale freiwillige Fürsorgeinstitution der Armee, dient dem bedrängten Wehrmanne. Um ihre notwendigen fürsorglichen Aufgaben weiterhin erfüllen zu können, muß die SCHWEIZ. NATIONALSPENDE neue Geldmittel beschaffen. Sie appelliert daher erneut an den Gemeinschaftssinn und den Opferwillen des Schweizervolkes.

Die Aufgaben, die des Landes in diesem dritten Kriegswinter harren, sind schwer, ich weiß es. Aber es genügt, einen Blick auf das unendliche Leid vieler anderer Völker zu werfen, um in Dankbarkeit zu erkennen, wie gut es das Schicksal bis heute mit uns gemeint hat. Ich zweifle daher nicht daran, daß der Ruf der Schweiz. Nationalspende ein geschlossenes und gebefreudiges Volk vorfinden wird. Jedermann nehme nach Möglichkeit an diesem Gemeinwerk teil und leihe den Landesverteidigern jene Unterstützung, die sie von ihren Mitbürgern hinter der Front erwarten: Moralische und materielle Hilfe.

Unterstützt die Schweiz. Nationalspende!
Für unser Land! Für unsere Armee!

Guisan

GENERAL